

RUNDER TISCH MIT LESUNG

"Wirklichkeit ist immer das schönste Zeugnis für die Möglichkeit."

Johann Nestroy (1801 – 1862) hat sich für viele seiner Stücke von französischen und englischen Werken inspirieren lassen, sie aber sprachlich und sozialpolitisch dem Milieu seines Publikums angepasst. Die sprachliche Verwurzelung der Charaktere („Verwienerung“) hat ihm in seiner Heimat großen Erfolg garantiert, war aber trotz der meist satirisch abgehandelten allgemein-menschlichen Themen offenbar keine Empfehlung für die Rezeption im außerhabsburgischen deutsch-sprachigen Raum und erst recht nicht für Übersetzungen in andere europäische Sprachen.

An einem runden Tisch sprechen drei Fachleute über Hindernisse für eine breitenwirksame Übersetzung und Aufführung des in Österreich kanonisierten Autors in romanischen Ländern. Studierende der Lehrveranstaltung Literarisches Übersetzen D-F am INTRAWI lesen ihre eigenen Nestroy-Übersetzungen, die unter Anleitung von Ludovic Milot und Martina Mayer entstanden sind.

Italien: Maria Piok, Brenner-Archiv der Universität Innsbruck

Frankreich: Marc Lacheney, Université de Lorraine / Metz

Spanien: Juan Antonio Albaladejo, Universitat d'Alacant

Moderation: Wolfgang Pöckl, Universität Innsbruck

Übersetzungen: Marlies Alber, Nina Brader, Anaëlle Demarche, Albane Grimaud, Lisa Wolwertz

Organisation: Florence Rossard, Marie Serreau, Martina Mayer

14. JANUAR 2020

UM 19 UHR

LITERATURHAUS AM INN